Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 36 (1989)
Heft: 3

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

projektoren der vier hellen Klassenzimmer. Der Estrich, unter altem Gebälk, wurde zum Theoriesaal für 80 Personen gestaltet. Auch an Platz für die erforderlichen Sekretariats- und Diensträume fehlt es nicht. Mit der Einweihung des Niederdorfer Fabrik-Zivilschutzzentrums wurde eine wichtige Lücke im Baselbieter Zivilschutz geschlossen.

Einheitlicher Notruf in der EG von 1992 an

In den nächsten drei Jahren wollen die Mitgliedsländer der Europäischen Gemeinschaft einen einheitlichen Notruf in ihren Telefonnetzen einführen. Ausserdem soll bis Ende 1992 EG-weit ein neues Zivilschutz-Symbol eingeführt werden, mit dem die Zivilschutz-Mannschaften sich gegenseitig sowie ihre Geräte leichter erkennen können.

Zürcher Psychiater als ZS-Dienstverweigerer

Weil er dem Aufgebot nicht Folge geleistet und im Vorjahr nicht am vorgeschriebenen Kurs für Katastrophenmedizin teilgenommen hat, muss ein Zürcher Psychiater für 30 Tage ins Gefängnis. Das Bezirksgericht Zürich verweigerte dem 43jährigen Arzt den bedingten Strafvollzug. Der Mann stand bereits zum drittenmal wegen Zivilschutzverweigerung vor dem Richter.

Schüler auf Ernstfall vorbereitet

Im Rahmen einer Zivilschutz-Alarmübung wurden die Schüler und Kindergärteler von Lampenberg (BL) kürzlich auf den Ernstfall vorbereitet. Beim Ertönen der Alarmlaute ab mobiler Sirene, beziehungsweise Tonband scharten sich die Schüler in einem «Sicherheitslauf» um die Lehrerin oder den Lehrer, um im geschlossenen Verband die Schutzräume der Mehrzweckhalle aufzusuchen und dort auf den MZH-Liegen Platz zu nehmen. So «versorgt», wurde der Schülerschaft das richtige Verhalten im Refugium erklärt. Zusätzlich wurde den «Schützlingen» das Lüftungssystem «live» vorgeführt. Zum Abschluss der «Schreckensübung» gab's dann – bereits wieder am Tageslicht – für jedes Kind ein Schinkenweggli.

Pfäffikon: neues unterirdisches Spital

Mit einem Tag der offenen Tür wurde die neuerstellte geschützte Operationsstelle (Gops) des Kreisspitals Pfäffikon Ende letzten Oktober ihrer Bestimmung übergeben. Das unterirdische «Ausweichspital» verfügt über 272 Patientenbetten, hundert Liegestellen für das Personal, zwei Operationssäle mit Nebenräumen, eine Apotheke, ein Labor und einen Sterilisationsraum. Das neue Notspital, das mit modernstem Gerät ausgestattet ist, kam auf rund 5 Millionen Franken zu stehen.

Aargauer Pionierarbeit bei ZS-Information

Der Kanton Aargau weiss um die Bedeutung, die einer umfassenden Information der Bevölkerung über die Belange des Zivilschutzes zukommt: Schon vor einigen Jahren hat die Abteilung Zivile Verteidigung die örtlichen Schutzorganisationen mit der Schaffung eines Informationsdienstes beauftragt. Um eine gezielte Ausbildung dieser Informationsbeauftragten zu gewährleisten, wurde im Schulungszentrum in Bremgarten nun erstmals ein Kurs mit 21 Teilnehmern aus dem ganzen Kanton durchgeführt.

Investition in Gemeinde-Telefonwarnsystem

Die Gemeinde Lupsingen (BL) steckt 36 000 Franken in ein neues Telefonsystem, um bei Katastrophen die Verantwortlichen optimal informieren zu können. Ausserdem will die Gemeinde eine Ernstfall-Dokumentation zusammenstellen.

Stadt Wien bietet ZS-Kurse an

Kostenlose Selbstschutzkurse bietet neuerdings die Stadt Wien an. Kursthemen sind erste Hilfe, Selbstschutz im Haushalt und bei Katastrophen, vorbeugender Brandschutz, Eigentumsschutz und Sicherheitsfragen. Auf dem Gebiet des Selbstschutzes bietet die Stadt Wien ausserdem noch verschiedene Informationsmöglichkeiten: In allen Bürgerdienst-Aussenstellen und in der Stadtinformation stehen Experten für beratende Gespräche zur Verfügung.